

Pressemitteilung

Die Arbeitgeberkammer lehnt die Umweltverantwortungsinitiative ab

Freiburg, den 30. Januar 2025

Die Mitglieder der Arbeitgeberkammer, das politische Organ des Freiburger Arbeitgeberverbands (FAV), haben beschlossen, die Volksinitiative „Für eine verantwortungsvolle Wirtschaft innerhalb der planetarischen Grenzen“ abzulehnen. Zugleich entschieden sie, nicht auf die Vorlage über den Verpflichtungskredit in der Höhe von 56 Millionen Franken für den Bau des interinstitutionellen kantonalen Lagers für Kulturgüter einzutreten.

Nein zu einer realitätsfremden und kostspieligen Initiative

Die Volksinitiative „Für eine verantwortungsvolle Wirtschaft innerhalb der planetaren Grenzen“ verlangt, dass die wirtschaftlichen Aktivitäten in der Schweiz strengen Begrenzungen unterliegen, um die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Die vorgegebene Frist von zehn Jahren, innerhalb derer Umweltbelastungen wie Treibhausgasemissionen, Wasserverbrauch oder Bodennutzung drastisch gesenkt werden sollen, würde zu unverhältnismässigen Regulierungs- und Fördermassnahmen führen.

Für die Mitglieder der Arbeitgeberkammer geht die Vorlage viel zu weit. Sollte die Initiative angenommen werden, würde sie zu einer schnellen und tiefgreifenden Umwälzung des Schweizer Wirtschaftssystems führen. Besonders betroffen wären die Bereiche Landwirtschaft, Energie, Mobilität und Wohnen, in denen Produkte und Dienstleistungen für den Binnenmarkt strengeren Anforderungen unterliegen würden als jene für den Export. Schweizer Unternehmen, die bereits unter einem unsicheren wirtschaftlichen Umfeld leiden, wären dadurch mit massiven Anpassungskosten konfrontiert.

Auch die Haushalte blieben nicht verschont: Steigende Produktionskosten würden sich in höheren Preisen für Grundversorgungsgüter wie Lebensmittel oder Energie niederschlagen. Dieser zusätzliche Druck auf die Familienbudgets würde die wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten verschärfen.

Die Mitglieder der Arbeitgeberkammer erinnern daran, dass die Schweiz bereits über eine solide Rechtsgrundlage für eine nachhaltige Entwicklung verfügt. Es werden pragmatische politische Massnahmen umgesetzt, um die Treibhausgasemissionen zu senken, die Kreislaufwirtschaft zu fördern und die Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft zu verbessern. Diese Ansätze, die vom Bundesrat und vom Parlament unterstützt werden, ermöglichen konkrete Fortschritte, ohne die Arbeitsplätze oder die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu gefährden.



Union Patronale du Canton de Fribourg
Freiburger Arbeitgeberverband

Keine Stellungnahme zur kantonalen Vorlage

Gleichzeitig haben die Mitglieder der Arbeitgeberkammer beschlossen, nicht auf den Verpflichtungskredit in der Höhe von 56 Millionen Franken für den Bau des interinstitutionellen kantonalen Lagers für Kulturgüter (SIC) einzutreten. Das vom Staatsrat vorgelegte Projekt sieht vor, die derzeit auf 29 Standorte verstreuten Kulturgütersammlungen zusammenzuführen, von denen mehrere nicht mehr den aktuellen Aufbewahrungs- und Sicherheitsstandards entsprechen.

Kontakte

Reto Julmy – Direktor FAV
079 647 02 47
reto.julmy@upcf.ch

Daniel Bürdel – Stv. Direktor des FAV
079 262 04 70
daniel.buerdel@upcf.ch

Der Freiburger Arbeitgeberverband (FAV) ist die Dachorganisation, welche die Interessen der Arbeitgeber, der KMU und der Wirtschaft ganz allgemein vertritt und verteidigt. Er verfolgt das Ziel, sich für den Erhalt der guten Rahmenbedingungen einzusetzen, die es den Unternehmerinnen und Unternehmen erlauben, sich auf die Marktherausforderungen vorzubereiten, die sich ständig verändern. Gegenwärtig übernimmt der FAV die Verwaltung von sechzig Berufsverbänden, 17 Sekretariaten für überbetriebliche Kurse sowie verschiedenen Lehrlingskommissionen und hat Einsitz in 9 paritätischen Kommissionen.